

Thema des Monats Archiv - August 2003

Rubrik / Jahr auswählen

▼ Thema des Monats

▼ 2003

[◀ Home Deutsche Post](#)[◀ Home Philatelie](#)[> Informationen](#)[> Neuausgaben](#)[> Postfrisch](#)[> Archiv](#)[> Kataloge und DVD's](#)[> Stempel und Stempelung](#)[> Hintergrundwissen](#)[> Shop](#)[> Service](#)[> Business-Service](#)

Musikspektakel und Prominententreffen

Die Richard Wagner Festspiele in Bayreuth

Jetzt ist es wieder soweit: Die Moshammers, Stoibers und Gottschalks dieser Welt geben sich ein Stelldichein und verleihen dem 75.000-Leute-Städtchen Bayreuth in Oberfranken das Flair der Prominenz. Grund wie jedes Jahr: die Bayreuther Festspiele.



Die Festspiele sind immer ein Schaulaufen der Schönen und Reichen.

Noch bis zum 28. August stehen unter anderem der Tannhäuser, der Lohengrin und die Götterdämmerung auf dem Programm. Die 1968 in der Bundesrepublik sogar von einer Briefmarke gewürdigten Meistersänger von Nürnberg sind dieses Mal allerdings nicht dabei.

International anerkannte Dirigenten wie Christian Thielemann, Sir Andrew Davis und Adam Fischer leiten dieses Jahr das Festspielorchester, das sich jedes Jahr aus rund 200 Musikern von Top-Orchestern aus Deutschland und dem Ausland zusammensetzt. Doch was wäre eine Wagner-Oper ohne Sänger? Rund 140 Sängerinnen und Sänger aus unterschiedlichen Nationen geben den großen Chorsätzen des Meisters das Fundament, auf dem in diesem Jahr Solisten wie Christian Franz und Violeta Urmana mit Stimmschönheit und Stimmgewalt aufbauen können.

Die einzigartige Geschichte der Festspiele begann am 29. April 1872 mit dem ersten Spatenstich für das damals neue Festspielhaus. Im Februar 1861 hatte Kronprinz Ludwig den Lohengrin als erste Wagneroper gesehen. Der Opernbesuch war für ihn ein überwältigendes Erlebnis. Nach seiner Thronbesteigung war er als Ludwig II. - den eine bundesdeutsche Briefmarke von 1986 ehrt - ein großer Förderer Wagners.

Statt eines zunächst geplanten Monumentalbaus in München entstand schließlich das Bayreuther Festspielhaus in Gestalt eines Holzbaus, der wahrscheinlich mehr Wagners Intentionen entsprach. Angeblich wollte der Komponist von Anfang an nur eine "Bretterbude".



Briefmarken zum 100. Jahrestag der Uraufführung von "Die Meistersinger von Nürnberg" und zum 100-jährigen Jubiläum der Festspiele.

Der am 22. Mai 1813 in Leipzig geborene Richard Wagner konnte 1876 mit der Aufführung des gesamten Ring der Nibelungen sein Festspielwerk erstmals in Szene setzen. Seitdem

haben die Festspiele unter der Leitung seiner Frau Cosima Wagner, seines Sohnes Siegfried Wagner, dessen Frau Winifred Wagner und schließlich in der Nachkriegszeit unter den Enkeln Wieland und Wolfgang Wagner weltweiten Ruf erlangt. Sie zählen zu den ältesten und bedeutendsten Festspielen der Neuzeit und wurden deshalb 1976 auf einer Briefmarke der Bundesrepublik gewürdigt.



Auch dieses Mal im Programm: die Walküre.

Die Deutsche Post ist bis zum Ende der Spielzeit am 28. August mit einem Erlebnis: "Briefmarken-Team" vor Ort. Der Stand ist an jedem Spieltag zwei Stunden vor und ein bis zwei Stunden nach der jeweiligen Aufführung besetzt. Hier wird ein Sonderstempel geführt, der auch unter folgender Adresse bezogen werden kann:

Deutsche Post AG
Vertriebsdirektion Nürnberg
Philateliestempelstelle
Bahnhofstr. 27
94032 Passau

Informationen zum aktuellen Spielplan unter www.bayreuther-festspiele.de



Philatelie-Login

Username*

Password*



[Neukunde/Registrieren](#)

Warenkorb

Produkte: 0

Abonnements: 0

[Zum Warenkorb](#)



¹Preisangaben inkl. der gesetzlichen USt. und ggf. zuzüglich **Verpackungskosten**. Das Porto für Briefsendungen (ausgenommen Infopost/Infobrief), sowie die Leistungen "Päckchen" und "Pakete bis 10 kg" sind umsatzsteuerfrei. Die USt. für das Porto Infopost/Infobrief wird erst bei der Einlieferung fällig. Bei Plusbriefen gesetzliche USt. nur auf den Umschlag.

 **Ausdrucken**

© 2010 Deutsche Post AG

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [AGB](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#) |

Deutsche Post DHL